



## TOULOUSE: EIN UNVERHÄLTNISSMÄßIGES AUFRECHTERHALTUNGSSYSTEM, DAS FÜR DIE BÜRGERLICHEN FREIHEITEN GEFÄHRLICH IST.

### Bericht der Beobachtungsstelle für Polizeipraktiken in Toulouse von Mai 2017 bis März 2019.

#### Die Einrichtung der Beobachtungsstelle erfolgt Frühjahr 2016.

Nach verschiedenen Demonstrationen in Toulouse (insbesondere gegen das "Arbeitsrecht") haben die Toulouse League for Human Rights (Ligue des droits de l'Homme de Toulouse), die Kopernikus Stiftung (Fondation Copernic) und die Gewerkschaft der Anwälte Frankreichs (Syndicat des Avocats de France) die Umsetzung von oft unverhältnismäßigen Polizeimaßnahmen festgestellt. Um die Meinungsfreiheit für alle zu gewährleisten, beschlossen dann die Organisationen, in Toulouse mit Hilfe von CNRS-Forschern eine Beobachtungsstelle für Polizeipraktiken (OPP) einzurichten. Dies hat zwei Hauptziele:

- ❑ **die Organisation und Maßnahmen der Polizeipraktiken**, die bei Straßendemonstrationen durchgeführt werden, systematisch und gründlich zu untersuchen.
- ❑ **die Beziehungen der Polizei zu den Bürgern**, während dieser Demonstrationen, zu analysieren. Von Anfang an waren auch Interviews (anonym oder nicht) mit Polizisten geplant.

#### Die Zahlen der Beobachtungsstelle

**Mai 2017 bis 13. April 2019**. Beobachter, die direkt oder indirekt mit der League for Human Rights und mit der Kopernikus Stiftung verbunden waren und denen sich die ein französischer Anwaltsverband angeschlossen haben, beobachteten **50 Demonstrationen, darunter die folgenden:**

- **19 Ereignisse**, bevor der Yellow Vests-Sequenz über 22 Monate, 31 Ereignisse seit Beginn der Sequenz über 5 Monate.

- **24 Beobachter, 7 Frauen und 17 Männer**, nahmen an der Nachbereitung der Demonstrationen teil, indem sie je nach Zeitraum in 1, 2 oder 3 Gruppen eingeteilt wurden.

Die Beobachter machten mehr als **4.600 Fotos** und verarbeiteten etwa 750, nahmen mehr als **50 Stunden Video** (429,25 GB Daten) auf und nutzten etwa 10 davon.

**Die Beobachter wurden zehnmals als solche ins Visier genommen oder von der Polizei getroffen**

- einmal mit einer schweren Verletzung - einmal mit Handgas  
- fünfmal mit gezielten Tränengasbehältern - dreimal mit Schlagstöcken an den Kameras. Dazu kommen viele Gedränge mit deutlich sichtbarer Kennzeichnung auf der Rückseite ihrer gelben und blauen Kaseln.

**Verletzungen und Pflege** in Beobachtungssituationen:

- **Eine schwere Verletzung** (Granate oder LBD-Schuss in den Kopf - Krankenhausaufenthalt in der Notaufnahme - 10 Stiche an der Stirn - Kopfverletzung - 3 Tage Zeitarbeitsintervention)
- **5 leichte Verletzungen**: Prellungen durch Tränengaspucks, Handgranaten zum Ausschiffen-Pads und Schlagstockschläge.
- **Etwa dreißig Behandlungen** bei Straßenmedizern wegen Tränengasvergiftung.

**Zerstörte Ausrüstung**: ein Kamerastabilisator nach dem Bewässern durch eine Wasserwerfer-Maschine.

#### Die Methode der Beobachtung.

**Wir haben eine für Aktivisten und die Polizei akzeptable Haltung gewählt, indem wir auf einer wissenschaftlichen Methode basieren.** Am Ende jeder Demonstration sammelten die Beobachter ihre Notizen, Fotos und Videos, um einen Bericht zu erstellen. Dies sind Auszüge aus diesen Notizen, die wir im Bericht erwähnen. Wir haben uns mit identifizierbaren blauen und gelben Westen mit den Logos unserer drei Organisationen ausgestattet. Wir informierten die Präfektur auch über unsere Anwesenheit bei den Demonstrationen.

**Der Empfang der Polizei war zunächst "sympathisch" und verschlechterte sich allmählich**, insbesondere bei den Polizisten der Anti-Kriminalitätsbrigade und der Sicherheits- und Interventionsfirmen (CSI, Französische Polizei). **Heute gibt es keine einzige Demonstration, bei der Beleidigungen, Granaten oder Schläge mit Schilden auf die Beobachter nicht stattfinden werden!**

## Eine dreiphasige Bewertung.

### Unsere Beobachtungen und Analysen lassen sich in drei chronologische Phasen einteilen:

- ❑ **Vom 1. Mai 2017 bis Ende Oktober 2018** haben wir offene Demonstrationen beobachtet, die oft mit "traditionellen" sozialen Bewegungen (Gewerkschaften, Verbände und politische Parteien) verbunden sind.
- ❑ **Von Ende November 2018 bis Ende Dezember 2018** fangen die ersten Demonstrationen der "Gelben Westen" an. Die gerade erst begonnenen Demonstrationen wurden von der Polizei, meistens von den Anti-Kriminalitätsbrigaden (BAC) und den CSIs, massiv vergast und führten zu "Rhizom"-Demonstrationen, bei denen Polizei und Demonstranten an verschiedenen Stellen im Stadtzentrum von Toulouse gleichzeitig aufeinander losgingen.
- ❑ **Von Januar 2019 bis zum Ende der im Bericht (Mitte März 2019)** vorgestellten Beobachtungen: Die Präfektur ließ die Demonstrationen bis 16.30 Uhr ruhig verlaufen und zerstreute dann diejenigen, die übrig blieben, indem sie sie als "Zerbrecher" bezeichnete und sie als solche behandelte. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die Demonstration vom 23. März 2019 um 14.50 Uhr durch einen Angriff von CSI und BAC "gebrochen" wurde, die darauf abzielte, jedoch ohne vorherige Spannungen, ein Banner zu konfiszieren. Ein Vergleich mit anderen Beobachtungsstellen (Montpellier, Nantes, Bordeaux) zeigt, dass diese Politik landesweit gewesen ist.

### Unverhältnismäßige Vorrichtungen - Eine Eskalation der Rüstung.

- ❑ **Ankunft der "flash-balls" / Defense ball throwers (LBD 40) am 1. Dezember 2018.**
- ❑ **Offensiver Einsatz von GLI-F4 Sprenggranaten und GMD-Handabzugsgranaten.**
- ❑ **Die leichten gepanzerten Fahrzeuge** der Bereitschaftspolizei erschienen im Dezember. Während der Demonstration am 9. März stellten die Beobachter fest, dass sie diese zum Einleiten von Tränengas verwenden.
- ❑ **Das Motorrad als Waffe / die "Vollgierer":** Hochleistungsmotorräder mit 2 Polizisten (meist mit einem LBD bewaffnet) durchquerten die Straßen von Toulouse, oft unter den Demonstranten.
- ❑ **Das Vorhandensein von Wasserkanonen**, die bereits bei Ereignissen vor der gelben Westensequenz anwesend sind. Sie werden jedoch **seit Dezember intensiv genutzt**. Seit Ende Februar sind sie mit dem PGL65 (Multi-Shot-Raketen) **eine wichtige Komponente des militärischen Gittersystems der Bereitschaftspolizei für den öffentlichen Raum.**
- ❑ **Der massive und kontinuierliche Einsatz (bis zu 10 aufeinanderfolgende Schüsse in wenigen Minuten) des PGL 65 seit Januar zur Erzeugung großer und kompakter Tränengaswolken. Die Bereitschaftspolizei wurde bei der gleichzeitigen Nutzung mehrerer Cougar-Raketen für das gleiche Ergebnis nicht ausgelassen..**
- ❑ **Dies verursachte viele Unannehmlichkeiten bei den Demonstranten**

### Protesters' weapons

Wir haben Eier, Farbtaschen, Holzstücke, Tritte, Raketen, Knallkörper und Feuerwerk, Steine, Pflastersteine und in sehr seltenen Fällen Molotow-Cocktails beobachtet, die auf die Polizei geworfen und/oder projiziert wurden. **Es besteht eine erhebliche Asymmetrie zwischen den von der Polizei eingesetzten Mitteln und der Art der von einigen der Demonstranten ergriffenen Maßnahmen.**

### Die "Verbrecher".

Dieser Begriff, vage und pauschal, der in der institutionellen und medialen Kommunikation weit verbreitet ist, schien uns besser gekennzeichnet werden zu müssen. Wir haben dies im Bericht angesprochen.

### Die erstaunlichen Figuren der Verbrecher, die von der Präfektur Haute-Garonne gegeben wurden.

Datum	Zahlen und Kommentare aus der Präfektur.	Unsere Zählungen (OPP)
29 of Dezember 2018 (Act VII)	1.350 Menschen, darunter 700 friedliche gelbe Westen und 650 gewalttätige Profile.	
5 of Januar 2019 (Act VIII)	2.000 Demonstranten in Toulouse darunter 800 Verbrecher.	30 bis 40 mit einem "Verbrecher-look".
12 of Januar 2019 (Act IX)	6.000 Demonstranten, darunter 1.000 Verbrecher 3.000 Demonstranten um 14:30 Uhr (6.000 bis 16 Uhr).	80 bis 100 mit einem "Verbrecher-look".
19 of Januar 2019: (Act X)	250 Schalter (um 19:30 Uhr) dann 500 in der Pressemitteilung am nächsten Tag um 12 Uhr abends gezählt (doppelt so viele).	50 mit einem "Verbrecher-look" 5.000 Demonstranten um 2:30 pm (10000 at 4 pm)

### Der Respekt der bürgerlichen Freiheiten in Gefahr.

Die Zählung der Präfektur deutet darauf hin, dass jeder, der nicht vor der weit verbreiteten Vergasung flieht, ein Verbrecher oder ein "gewalttätiges Profil" ist. Dadurch lässt sich die massive Nutzung von Tränengas bei den Akte 1 bis 7, (die die Demonstrationen in zwei Teile dividiert hat) im Verhältnis zu der Anzahl der Demonstranten besser interpretieren. Gewalt, die zu diesem Zeitpunkt immer wieder auftrat, wurde nicht zu begrifflichen und strategischen Fehlern, sondern zu einem Mittel, um "die Verbrecher" hervorzuheben. Die Pressemitteilungen der Präfektur nach dieser Katastrophe für das Demonstrationsrecht legitimierten dabei eine bedauernde Verwaltung der öffentlichen Ordnung, da diese Praktiken der schnellen Nutzung von Tränengas, anstatt die

situation zu beruhigen, weitgehend zur Radikalisierung von Menschen beitragen, die über die Gewalt des Staates wütend waren. **Ein Verhalten, das uns jedoch überrascht hat, ist genau das, dass die Gelben Westen, anders als die Stadtbewohner und Demonstranten, die in der ersten Phase der OPP beobachtet wurden, eine starke Tendenz haben, nicht zurückschrecken oder vor Tränengas fliehen zu wollen. Sie haben nur ihre Protestkleidung angepasst und sich mit Schutzmasken/Brillen ausgestattet.**

## Die von Polizisten verwendeten Mittel: die Polizeigewalt.

Die eingesetzte Truppe muss in einem angemessenen Verhältnis zu der zu beendenden Störung stehen und ihr Einsatz muss enden, wenn sie aufgehört hat" (R211-13 Innere Sicherheitsgesetzbuch).

**Neben dem Abwehrstock (Tonfa) wurde der Teleskopstock - BTP (Telescopic Protection Stick)** - bei der Verbreitung von Demonstrationen während der ersten Demonstrationen (insbesondere zwischen Dezember 2018 und März 2019) systematisch eingesetzt. Die Beobachter stellten Folgendes fest:

- ❑ **der übermäßige Einsatz von Defense Ball Launchers - LBD 40.** Diese Beobachtung wird durch Kontakte vor Ort mit freiwilligen Rettungsteams untermauert, die im Dezember mehrere Verletzte behandelten, darunter mindestens drei auf Kopfebene. Seit Mitte März (Effekt von Pressekampagnen?) beobachtet die OPP weniger Nutzung, aber immer noch den Einsatz von LBDs.
- ❑ **in breiter Einsatz von Sprenggranaten.** Insbesondere GMD (Handgranaten). Wir haben auch mehrere "Köpfe" von GLI F4 (Instant Tränengasgranaten mit einer Dosis TNT wie GMDs) gefunden.
- ❑ **ein massiver und beispielloser Einsatz von Tränengas in Toulouse, der viele große Störungen verursacht:** "Wenn Polizisten mit den Penn Arms feuern (6 Granaten, die in weniger als 2 Sekunden abgefeuert werden können), wird die Luft sofort mit Tränengas gesättigt, so dass es völlig unmöglich wird zu atmen. Nicht nur die Atemwege sind betroffen, sondern auch das Verdauungssystem, das wie eine Lebensmittelvergiftung reagiert: Magenkrämpfe, Übelkeit, Erbrechen, etc." [Internetseite "Désarmons les!"]

Es sind oft die Anti-Kriminalitätsbrigade + CSI Crews, die die Gase starten und LBDs schnell nutzen. Bedeutet das, dass die Bereitschaftspolizei und Mobile Polizisten toleranter gegenüber Farbtaschen, Beleidigungen und anderen feindlichen Gesten sind? Auf jeden Fall haben wir oft gesehen, wie diese Strafverfolgungsbehörden ihre Schilde einfach nach den verschiedenen Projektilen, die auf sie geworfen wurden, anpassen.

**Auf jeden Fall gehen wir davon aus, dass die Polizei je nach ihrer Reaktionsfähigkeit auf kleine Vorfälle entscheidet, wo und wann es zu Zusammenstößen kommt.**

### Wir haben auch viel gesehen:

- ❑ präventive Kontrollen und materielle Beschlagnahmungen mit der Weigerung,
- ❑ Flachbahnbeschüsse von Tränengasgranaten oder Abzugsgranaten, die auf unkontrollierte und gefährliche Weise geworfen werden (glockenförmig und nicht zu Boden gerollt), violent, unworthy, brutal and unlawful arrests,
- ❑ gewalttätige, unwürdige, brutale und rechtswidrige Verhaftungen,
- ❑ ungerechtfertigte Hypergewalt und manchmal an der Grenze des Übergriffs.

**Wir sahen auch, wie sich die Anti-Kriminalitätsbrigade vom Gesetzbuch und Gesetzen distanzierte und es mit dem Folgenden zeigte:**

- ❑ **visuelle Provokationen, arrogante Einstellungen, das Nicht-Tragen von "Polizei"-Armbinden,**
- ❑ die Verwendung von Blitzlichtern, um das Aufnehmen von Fotos oder Videos zu verhindern.

**Das Vorhandensein bestimmter Arten von Abzeichen, die von Polizisten getragen werden** (einschließlich weißer Rassisten, Pro-Waffen...), hat uns sehr überrascht. Wir können auch berichten, dass **die Presse- und Straßenmediziner** ebenfalls breit angegriffen und verletzt wurden.

### Polizeiliche Brutalität.

Seit dem "Arbeitsgesetz" 2016 hat die Polizei eine Gewaltschwelle überschritten. Die Polizei ist nicht nur gewalttätig, sie ist brutal: Sie zerstreut Tränengas aus nächster Nähe, sie zielt auf den Kopf, sie schlägt Demonstranten von hinten, oft in die Gelenke, sie schlägt Menschen am Boden, sie schlägt Menschen in Handschellen, sie verhindert sehr oft, dass "Straßenmediziner" Hilfe leisten. Es ist die Brutalität derjenigen, die das Demonstrationsrecht ablehnen will.

### Die Verwundeten.

**Die Verwundeten. Die Bewegung der gelben Westen ist von vielen Verwundeten** (Phasen 2 und 3 unserer Beobachtungen) gezeichnet, und zwar in einem fragwürdigen Verhältnis.

Die Zahlen zweier Gruppen von freiwilligen Ersthelfern ermöglichen es, **151 Personen mit Sicherheit zu identifizieren, die bei 5 Demonstrationen** in Toulouse zwischen den Akten XII und XVI der Gelben Westen körperlich verletzt wurden (weniger als ein Viertel der beobachteten Demonstrationen). Das ist etwa doppelt **so viel wie die von der Präfektur veröffentlichten Zahlen für alle Gelbwesten-Demonstrationen** (60 Verletzte am 6. April). Aber obwohl die offiziellen Zahlen weit unter der Realität liegen, bestätigen sie, dass die Zahl der Verletzten in keinem Verhältnis zur Zahl der früheren sozialen

Bewegungen steht. Die Daten von Ersthelfern, Berichte des freien Journalisten David Dufresne und direkt von der Beobachtungsstelle gesammelte Zeugnisse geben auch Aufschluss über die Art der Verletzungen: Kratzer, Wunden, Brüche und Prellungen am Kopf (wie bei einem der Beobachter, der am 2. Februar 2019 an der Stirn schwer verletzt und ins Krankenhaus eingeliefert wurde) oder an den oberen und unteren Gliedmaßen; dabei handelt es sich nicht um Tränengasvergiftungen.

Die Ursachen für diese Verletzungen sind der Einsatz von LBD40, GMD und GLIF4 Granaten, Tränengasgranaten und Schlagstöcken. Die Zahl der Fälle, die durch Zeugenaussagen dokumentiert, beobachtet oder gestützt werden, zeugt von einer unverhältnismäßigen Anwendung von Gewalt oder einer illegalen Anwendung von Waffen: Schläge und Kopfschüsse, Flachbahnbeschüsse, Schüsse aus geringer Distanz, offensiver Einsatz von Verteidigungswaffen, unverhältnismäßige Antworten.

### **Die Verrechtlichung (wir warten auf die offiziellen Zahlen).**

Die in unserem Besitz befindlichen Zahlen sprechen für sich. Das Kollektiv "Camé" (Collectif Auto Média étudiant) (ein von Studierenden selbsthergestelltes Medium) zählte am 7. April 2019 "592 Verhaftungen, 365 Polizeigewahrsam, 122 Entlassungen, etwa 30 Personen im Gefängnis, 243 Monate Bewährungsstrafe und 191 Monate harte Haft (einschließlich umwandelbarer Haftstrafen), 22.500 € Schadenersatz, 6.050 € Anwaltskosten, 74 Jahre Aufenthalts- oder Demonstrationsverbot in Toulouse (ab 17. Februar 2019)".

<https://came2016.wordpress.com/2019/01/23/justice-et-gilets-jaunes/>

Und das Kollektiv Camé fügt hinzu: Zum Vergleich: 2016 gegen das Arbeitsgesetz in Toulouse: mehr als 120 Stunden Fahrverbot bei Demonstrationen, 745 Stunden Zivildienst, 30 Monate Haft, davon 6 Monate Haft, 9.600 € Schadenersatz "[Quellen: Studienberichte auf iaata.info, Präfektur Haute-Garonne, La Dépêche du Midi et Camé]. **Wir sind überrascht über das Ausmaß dieser Verrechtlichung, die an sich mit vollem Recht schon Teil der von den Behörden eingeführten "Strategie der Angst" ist.**

## **Schlussfolgerungen**

Die Beobachtungen, die wir seit zwei Jahren machen konnten, bestätigen eindeutig eine signifikante Entwicklung der Doktrin der Behörden hinsichtlich der Polizeipraxis bei Straßendemonstrationen. Ziel ist es nicht mehr, alle Formen von Gewalttaten so weit wie möglich zu begrenzen, um Demonstrationen in einer ruhigen Atmosphäre stattfinden zu lassen, sondern **Demonstranten davon abzuhalten, den öffentlichen Raum einfach zu besetzen und dem sozialen Protest durch den übermäßigen und unverhältnismäßigen Einsatz öffentlicher Gewalt ein Ende zu setzen.** Die Tatsache, dass die Demonstrationen der Gelben Westen nicht erklärt werden (was nicht bedeutet, dass sie verboten sind), kann eine solche Entwicklung in keiner Weise legitimieren. Weil es sich um eine "Strategie der Angst" handelt, die weitgehend durch eine trügerische Darstellung der Wirklichkeit dieser Demonstrationen angetrieben wird, sowohl in Bezug auf die Anzahl der "Verbrecher" als auch auf das Ausmaß der ausgeübten Gewalt. Die Polizei erzeugt Angst, indem sie alle Demonstranten ins Visier nimmt, sie sie massiven Tränungsgasen, übermäßigen Granatwürfe, manchmal LBD-Feuer mit gerader Flugbahn ohne Verteidigungsgrund und vielen anderen Formen von Gewalt unterworfen; dies sogar bis Missverständnissen und sehr starker Wut bei den Demonstranten zu verursachen. Dadurch lässt sich die Regierung und die präfekturalen Reden besser verstehen, wenn sie die "Gewalt der Demonstranten" undifferenziert dramatisieren, um dem Protest ein endgültiges Ende zu setzen.

**Insgesamt wird die Polizei heute eindeutig als Ersatz für den sozialen Dialog und das politische Management von Protesten eingesetzt.** Die verschiedenen Maßnahmen der Regierung, wie das "Anti-Verbrecher Gesetz", die direkt gegen das Demonstrationsrecht verstoßen, vervollständigen diese schädliche und zutiefst beeinträchtigende Strategie gegen die öffentlichen Freiheiten. Die Mitgliedsorganisationen der Beobachtungsstelle sind zutiefst besorgt über diese Entwicklung und fordern die Bürger auf, die Achtung der bürgerlichen Freiheiten weiterhin mit aller Kraft zu verteidigen.

### **Wir fragen:**

- ❑ **das endgültige Verbot von GMD-, GLI-F4-Granaten und ein- oder mehrschüssige LBDs zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei Polizeibeamten; wir weigern uns, zuzulassen, dass diese "Verteidigungswaffen" tatsächlich zu Angriffswaffen werden.**
- ❑ **den Rückzug der Kriminalpolizei, insbesondere der Anti-Kriminal-Brigaden, und der Mechanismen zur Kontrolle von Demonstrationen.**
- ❑ **die Durchführung eines unabhängigen Audits über die Gestaltung und den Einsatz von Sicherheitsunternehmen / Interventionsfirmen. Eine gründliche Überprüfung der Polizeidoktrin in Frankreich, die das Demonstrationsrecht respektiert, muss sehr schnell eingeleitet werden, um, wie in den meisten europäischen Ländern, die "Entskalation" zu fördern.**

Human rights League, Copernicus Foundation, French lawyer union trade (SAF), Coordination : Pascal Gassiot & Daniel Welzer-Lang ; Scientific Direction : Daniel Welzer-Lang (Lisst-cers-Cnrs) In accordance with the practice in the scientific community, this publication does not in any way commit the researcher's laboratory.

Contact/Mail: [optlse@gmail.com](mailto:optlse@gmail.com)